

Letzte Konzerte im Arosa-Kultursommer

Der Verein Arosa Kultur führt in diesem Herbst noch drei Konzerte durch. Höhepunkt bildet das Chorkonzert der Arosener Herbstsingwoche von morgen Freitag.

Arosa. – Seit 16 Jahren finden die Musik-Kurswochen Arosa nicht nur im Juli und August, sondern auch im Oktober statt. Angeboten wird eine Sing- und Tanzwoche, die sich grosser Beliebtheit erfreut. Am vergangenen Wochenende kamen aus allen Regionen der Schweiz und aus Deutschland rund 40 Frauen und Männer für eine Woche nach Arosa, um täglich gemeinsam im evangelischen Kirchgemeinde-saal zu musizieren und zu tanzen. Der Kurs steht wie in den Vorjahren unter der Leitung von Marielle Studer-Haag und Dominik Nanzer. Als Stimmbildnerin wirkt Brigitte Scholl. Studer-Haag und Nanzer studieren im Rahmen der Arosener Herbstsingwoche ein interessantes Programm ein. Im Mittelpunkt steht die vierstimmige «Missa in F» von Giovanni Benedetto Platti (1697–1763). Der Opernvirtuose, der im Dienste verschiedenster Fürstbischöfe stand, war auch ein bedeutender Komponist des Spätbarocks.

Das Abschlusskonzert morgen Freitag, 11. Oktober, in der evangelischen Dorfkirche bildet den Höhepunkt der Herbstsingwoche. Das Konzert, das eine gute Stunde dauern wird, beginnt um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Kollekte kommt dem Stipendienfonds der Musik-Kurswochen Arosa zugute.

Flötenmusik im Bergkirchli

Nächste Woche finden die beiden letzten Konzerte des diesjährigen Arosener Kultursommers statt. Am Dienstag, 15. Oktober, gestaltet der Traversflötist Andreas Kröper das traditionelle Bergkirchli-Konzert. Das Konzert beginnt um 17 Uhr, wird kommentiert und dauert rund 45 Minuten. Tickets sind im Vorverkauf bei Arosa Tourismus oder ab 16.30 Uhr im Bergkirchli erhältlich.

Am Samstag, 19. Oktober, um 10.30 Uhr findet im Evangelischen Kirchgemeindsaal Arosa eine Matinee der Kammermusikwoche Arosa statt. Es handelt sich um ein neues Angebot im Rahmen der Musik-Kurswochen Arosa. Unter der Leitung von Mathias Clausen (Klavier, Raron), Xavier Pignat (Cello, Zürich) und Elisabeth Pignat (Violine, Zürich) erarbeiten gut zehn Musiker während einer Woche ein vielfältiges Konzertprogramm. Bei dieser Matinee ist der Eintritt frei. (so)

Heinz Lüthi lädt zur Buchvernissage

Ilanz. – Im Museum regional Surselva in Ilanz stellt Heinz Lüthi am Samstag, 12. Oktober, um 17 Uhr erstmals sein Buch «Gion da Farglix – Annäherung an ein Bergtal» vor. Der Zürcher Autor erzählt in seinem Buch die Biografie eines Bergbauern aus dem Lugnez, der 1893 vor dem Kantonsgericht in Chur stand. Er wurde beschuldigt, seinen eigenen Sohn erschossen zu haben. Aber war er tatsächlich der Mörder? Die Biografie fügt Lüthi laut Mitteilung ein in die Gegenwart des Lugnez. (so)

Jazzkonzert in der «Marsöl»-Bar

Chur. – Im Rahmen der Konzertreihe «Weekly Jazz» findet heute Donnerstag, 10. Oktober, um 20.30 Uhr ein Konzert mit dem Titel «Ebenkofler meets Schwarz» statt. In der Churer «Marsöl»-Bar spielen der Pianist Andreas Ebenkofler und der Bassist Lucas Schwarz. Die beiden Musiker sind laut Mitteilung seit fünf Jahren gern gesehene Gäste bei «Weekly Jazz». (so)

Seit 25 Jahren bedient er musikalische Nischen



Das zweite Standbein: Paul Rostetter produziert nicht nur Musik, sondern arbeitet auch bei der Phil's Concert & Showtechnique GmbH in Chur.

Bild Olivia Item

Der Churer Paul Rostetter betreibt seit einem Vierteljahrhundert im glarnerischen Mühlehorn sein eigenes Musiklabel. Brambus Records verkörpert Liebe und Leidenschaft für «echte Musik». Mittlerweile in rund 270-facher Ausführung.

Von Franco Brunner

Chur/Mühlehorn. – Wenn man ihn so sieht, möchte man kaum glauben, dass dieser Mann einmal Bankangestellter war. Die Haare lang, der Bart fast noch länger, und von Krawatte und Anzug keine Spur. Nein, Paul Rostetter wäre rein optisch eher im Musikzirkus denn in der Bankenbranche zu erwarten. Und für einmal täuscht hier der erste Eindruck nicht. Denn das mit dem Banker war nicht wirklich die Welt des jungen Paul. Zumindest nicht lange. Vor mittlerweile 25 Jahren wechselte er nämlich tatsächlich ins Musikgeschäft. Mit Brambus Records gründete der Churer als Einmannunternehmen kurzerhand sein eigenes Musiklabel.

Folk, Blues und Jazz im Fokus

Im Visier hatte Rostetter vornehmlich Folk-, Singer/Songwriter-, Blues- sowie, ab einem etwas späteren Zeitpunkt, junge Schweizer Jazzkünstler. «Ich hatte einfach bemerkt, dass für diese Art von Nischenkünstler die Möglichkeiten fehlten», erinnert sich der heute 58-jährige Rostetter, währenddem er nicht zum ersten und auch nicht zum letzten Mal im Laufe des Gesprächs mit der Hand durch seinen Bart streift. Das erste Brambus-Album war damals, 1988, «West Coast Connection» des englischen Blues-Rockers Mick Clarke. Heuer feiert Brambus Records nun das 25-

Jahr-Jubiläum. Immer noch als Einmannunternehmen mit Sitz im glarnerischen Mühlehorn, jedoch mit der stolzen Anzahl von rund 270 CD-Produktionen im Palmarès.

Nicht auf das grosse Geld aus

Ein Netzwerk von 80 bis 100 Künstlern seien heute Teil der «Brambus-Familie», sagt Rostetter während des Treffens an seinem zweiten Arbeitsplatz bei der Phil's Concert & Showtechnique GmbH in Chur, wo Rostetter eine 50-Prozent-Stelle innehat. «Es ist halt leider nicht so, dass ich nur vom Musikproduzieren leben könnte. Diesen Traum musste ich schon relativ früh aufgeben», sagt er. Nein, das grosse Geld macht Rostetter mit seinem Label, das im Jahr durchschnittlich acht Alben mit einer Auflage von je 1000 Stück produziert, bestimmt nicht. Einen allfälligen Mäzen würde er jedenfalls sicher nicht verstossen, wie er lachend anfügt. So oder so. An der Leidenschaft und der Freude, gute Musik zu produzieren, tut dies bei Rostetter jedoch keinen Abbruch. «Ich bin kein kommerziell denkender

Mensch», sagt er nüchtern. Ihm sei wichtig, dass er das, was er tue, mit Freude mache und zu 100 Prozent hinter dem Produkt stehen könne.

Rostetters musikalische Schützlinge verdanken dem Labelchef diese Einstellung mit Loyalität. So arbeiten viele Musiker schon seit Jahren mit ihm zusammen. Zum Beispiel liess der amerikanische Singer/Songwriter Richard Dobson mit «Here In The Garden» in diesem Jahr bereits sein 13. Album bei Brambus Records produzieren (siehe Kasten). Der Anfang zu dieser beeindruckenden Serie wurde im Jahr 1990 mit dem Album «Hearts & Rivers» gemacht. Das ist es, was Rostetter gefällt: Seine Musiker über die Jahre hinweg begleiten und gemeinsam mit ihnen arbeiten zu können.

Bei dieser Arbeit hat der Plattenboss jedoch auch seine klaren Vorstellungen. «Ich lege neben der musikalischen Qualität auch grossen Wert auf den Inhalt», sagt Rostetter. Denn ein Album mit zwölf Liebesliedern sei ihm einfach zu langweilig. «Dann kann ich ja gleich auch mit Vreni Schneider zusammenarbeiten», sagt er lachend. Bei Rostetter dürfen durchaus auch mal politische Themen aufgegriffen werden. So sei ihm zum Beispiel ein Song mit einer durchdachten Barack-Obama-Kritik tausendmal lieber als zum x-ten mal ein

Lied über irgendwelche schönen blauen Augen.

Junior-Partner gesucht

Keine Frage, Rostetter hat sich im Laufe der Zeit im musikalischen Geschäft gefunden und etabliert. Mittlerweile kann er viel aus seiner langjährigen Erfahrung und aus seinem grossen Netzwerk schöpfen. Nichtsdestotrotz bleibt er aber auch offen für Neues. Es sei jetzt allerdings nicht so, dass er sich als alter Opa in den angesagtesten Hip-Hop-Läden blicken lasse. «Aber eine Reggae-Produktion wäre zum Beispiel schon etwas, das mich reizen würde.»

Ein anderer Zukunftswunsch Rostetters wäre es, so etwas wie einen Junior-Partner zu finden. «Ich werde ja schliesslich bald 60 Jahre alt, und es wäre schon schön, sicherzustellen, dass es mit Brambus Records weitergehen könnte.» Bezahlen könne er seinen potenziellen Nachfolger jedoch nicht. «Es müsste also auch jemand sein, der mit einer gesunden Portion Leidenschaft und jeder Menge Herzblut für die Musik ausgestattet wäre.» Attribute, die Rostetter und somit sein Label seit mittlerweile einem Vierteljahrhundert auszeichnen.

Die musikalische Vielfalt bleibt aktuell

Paul Rostetter produziert mit seinem Musiklabel Brambus Records auch im Jubiläumsjahr fleissig weiter. Neu mit dem Zürcher Independent-Vertrieb Nation Music, nachdem der langjährige Brambus-Vertriebspartner Heeb die Pforten schliessen musste. Traditionell werden auch im 25. Jahr des Label-Bestehens verschiedene musikalische Nischen bedient. So decken zum Beispiel Richard Dobsons «Here In The Garden» und Danny Santos' «This Old World» den

Singer/Songwriter-Bereich ab. Die Schweizerin Nicole Herzog beglückt, begleitet von Stewy vom Wattenwyl Trio, mit «Intimacy» die Freunde des Jazz, während die ebenfalls einheimische Formation Loom mit ihrem zweiten Album «Thank You» wiederum im Pop-, Rock- respektive Worldmusik-Bereich anzusiedeln ist. Und das Debüt-Album «Sam Baya» des Bündner Perkussionisten und Bassisten Felix Rüedi bietet schliesslich musikalische Spiritualität.

Selbstverständlich sind die Brambus-Künstler auch immer mal wieder live auf den regionalen Bühnen anzutreffen. So gastiert zum Beispiel Jim Hunter am Freitag, 1. November, im «Landhaus» in Jenaz, und Danny Santos ist in Begleitung von Mike Kearney am Samstag, 2. November, im Restaurant «Calanda» in Haldenstein zu sehen. (fbr)

Weitere Infos unter www.brambus.com oder auf Facebook.